**Equal Pay Day: Warum Frauen weniger Lohn bekommen**

**Lohn nach Geschlecht: Die Gehaltslücke zwischen Männern und Frauen schließt sich langsam. Trotzdem verdienen weibliche Arbeitnehmer heute im Schnitt noch 21 Prozent weniger als männliche. Das liegt unter anderem an ihrem Faible für bestimmte Berufe und der schlechten Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Doch selbst bei gleicher Tätigkeit stehen Frauen in Sachen Gehalt schlechter da als Männer. Kann mehr Lohntransparenz das Problem lösen?**

Frauen verdienen in Deutschland noch immer weniger als Männer. An diese sogenannte Gender Pay Gap werden morgen wieder zahlreiche Aktivistinnen, Gewerkschaftlerinnen und Politikerinnen erinnern. Pünktlich zum Equal Pay Day hat das Statistische Bundesamt jedoch auch gute Nachrichten zu verkünden: Die Gehaltslücke zwischen den Geschlechtern schließt sich.

**Aufholjagd im Schneckentempo**

Frauen bekamen demnach im vergangenen Jahr einen Stundenlohn von 16,26 Euro brutto, Männer erhielten 20,71 Euro. Daraus ergibt sich ein Gehaltsunterschied von 21 Prozent. 2015 lag die Differenz noch bei 22, im Jahr 2006 bei 23 Prozent. Es sei ein "stetiger, aber langsamer Rückgang" der Verdienstunterschiede zu erkennen, betonen die Statistiker. "Das bedeutet: Frauen holen bei der Bezahlung langsam auf."

Grund zum Jubeln sind diese Zahlen für viele Vertreter des weiblichen Geschlechts dennoch nicht. Denn sie verdeutlichen auch: In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Lücker nur minimal verringert. Die Fortschritte in Sachen Lohnungleichheit zwischen Männern und Frauen gehen im Schneckentempo voran.

**Geringbezahlte Frauenberufe**

Doch warum verdienen selbst in unserer angeblich so modernen und emanzipierten Gesellschaft die Geschlechter so unterschiedlich? Experten machen dafür vor allem strukturelle Gründe verantwortlich. So entscheiden sich auch heute noch viele Frauen für Branchen und Berufe, die traditionell als typisch weiblich gelten. Sie werden Erzieherin oder Krankenschwester anstatt Ingenieurin oder Pilotin.

Ausgerechnet diese Berufe sind es aber, die durchweg schlechter bezahlt werden. Ein nicht unerheblicher Teil der Gender Pay Gap lässt sich klar durch die Wahl klassischer Männer- und Frauenberufe erklären. Kritiker sprechen angesichts des Gehaltsgefälles von einer Entwertung der Frauenberufe.

**WORTSCHATZ**Lohntransparenz, die

Gewerkschafter, der

Gehaltsunterschied, der

weniger Lohn bekommen

Lohnnach Geschlecht

die Gehaltslücke zwischen Männern und Frauen

im Schnitt noch 21 Prozent weniger verdienen

das Statistische Bundesamt

eine gute Nachrichten verkünden

Die Gehaltslücke zwischen den Geschlechtern schließt sich.

einen Stundenlohn von 16,26 Euro brutto erhalten

bei der Bezahlung langsam aufholen

Lohnungleichheit zwischen Männern und Frauen

Geringbezahlte Frauenberufe

Strukturelle Gründe sind dafür verantwortlich.

schlechter bezahlt werden

durch die Wahl klassischer Männer- und Frauenberufe erklären

angesichts des Gehaltsgefälles von einer Entwertung der Frauenberufe sprechen

Lohn nach Geschlecht: Die Gehaltslücke zwischen Männern und Frauen schließt sich langsam. Trotzdem verdienen weibliche Arbeitnehmer heute im Schnitt noch 21 Prozent weniger als männliche.

Frauen verdienen in Deutschland noch immer weniger als Männer. An diese sogenannte Gender Pay Gap werden morgen wieder zahlreiche Aktivistinnen, Gewerkschaftlerinnen und Politikerinnen erinnern. Pünktlich zum Equal Pay Day hat das Statistische Bundesamt jedoch auch gute Nachrichten zu verkünden: Die Gehaltslücke zwischen den Geschlechtern schließt sich.

**Aufholjagd im Schneckentempo**

Frauen bekamen demnach im vergangenen Jahr einen Stundenlohn von 16,26 Euro brutto, Männer erhielten 20,71 Euro. Daraus ergibt sich ein Gehaltsunterschied von 21 Prozent. 2015 lag die Differenz noch bei 22, im Jahr 2006 bei 23 Prozent.

Grund zum Jubeln sind diese Zahlen für viele Vertreter des weiblichen Geschlechts dennoch nicht. Denn sie verdeutlichen auch: In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Lücker nur minimal verringert.

**Geringbezahlte Frauenberufe**

Doch warum verdienen selbst in unserer angeblich so modernen und emanzipierten Gesellschaft die Geschlechter so unterschiedlich? Experten machen dafür vor allem strukturelle Gründe verantwortlich.